

Bezugs-Preis
Jahrespreis 3,50 M.
Halbjahrespreis 1,75 M.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Die in dieser Zeitung...
Anzeigenpreis...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Verlag und Expedition
Halle a. S., Poststraße 37.

Halle a. S., Mittwoch 3. November 1897.

Verleger Johann
Grellitz & Co., Poststraße 37.

Unternehmer-Organisation.

Wir haben häufig schon die Ansicht vertreten, daß bei den
Vorfällen des parlamentarischen Schmierens und der
unzulässigen Abgrenzung gegen parlamentarische
Mittel...

Die Sozialdemokratie hat, belehrt durch das Sozialisten-
recht, den Umsturzkampf je länger je mehr von dem rein
politischen auf das angeblich unpolitische, d. h. gewerkschaftliche
Gebiet verlegt...

Insmerhin blieb auch bei besserer Durchführung der Unter-
nehmer-Organisation der Umstand bestehen, daß die materiellen
Opfer der Streikbewehrung die einzelnen Unternehmer sehr ver-
schieden trafen...

Charakteristisch ist es, wie der „Vorwärts“ diesen neuen
Schritt der Organisation des Unternehmertums mit seinem
Satze schon beehrt, wo noch gar nicht bekannt ist, wie diese
Veränderung geplant ist...

überhaupt auf dem richtigen Wege ist, wenn es sich organisiert,
um den sozialrevolutionären Uebermuth zu dämpfen, und daß
in diesem Einzelfalle die neue Gesellschaft „Industria“ die Arbeit
auf einem Gebiete aufnehmen will...

Das Organ des Herrn Ziehnicht giebt auch bei dieser
Gelegenheit wieder eine ganze Schale seines Jornes über das
Unternehmertum aus und ermahnt zum so und so vielten
Male auch angeichts dieses Vorgesages wieder, daß „die
Arbeiter und ihre Organisationen ihren Uebertheil, die Klugheit
ihrer Taktik und die Aufopferungsfähigkeit bei Festhalten
jeder Art für ihre Gewerkschaften auf's Heuerste anspannen“...

Mag ein Anwalt von Norden oder Süden kommen, man
hört immer dieselbe Rede... Die Rede lautet in etwa wörtlich
Schmähreden über den Unternehmertum, beruht auf dem Nachdruck
der Arbeiter, wodurch bei diesen Fällen deren herangezogen
werden. Anstatt die Arbeiter zu erziehen, werden ihnen Res-
pochenungen gemacht, durch die sie sich irritirt fühlen.

Herr Segitz will seine Leute kennen, und der „Vorwärts“
hatte gewiß alle Ursache, ihn, wie geschähen, zu warnen.
Wären nichtsbedeutender wird das Unternehmertum forsühren
mögen, seine Arbeiterorganisation gegen den sozialrevolutionären
Umsturz auszubauen; dann kann, wie der „Vorwärts“ besagt
hat, die geplante Veränderung unser Verhältnisse bei Arbeits-
stellungen ein recht wirksames Glied dieser Organisation werden.

Deutsches Reich.

* Die Berliner Mächter aus besser Quelle erfahren haben
wollen, wird der Reichstag nicht, wie es bisher hieß, erst am
7. Dezember, sondern bereits im letzten Drittel des
November einzuberufen werden.

* Die Ernennung eines neuen japanischen Gesandten für
Berlin breitet der Regierung zu Tokyo große Schwierigkeiten.
Es liess, der Botschafter des Kaiserthums, Komura, ist für diesen
Posten, doch wird jetzt gegen diese Wahl geltend gemacht, daß er
nicht die deutsche Sprache versteht. Es ist daher Fürst Asamura
Konoje, der Präsident des Oberhauses und Director der Adels-
akademie (Keioji-Gakko) zu Tokyo, in den Vordergrund getreten.
Er ist früher zehn Jahre lang zum Studium in Deutschland ge-
wesen, wo sich auch jetzt noch an seiner Bräutigam zu ihrer wissen-
schaftlichen Ausbildung aufhalten, und beherrscht daher die deutsche
Sprache vollkommen. Ferner gehört er den fünf höchsten Adels-
familien (Gosha) an die mit dem Kaiserthum vermandt sind und
aus denen allein der Kaiser von Japan eine rechtmässige Gemahlin
erwählen kann.

* Die Meldung, unsere Marineverwaltung werde bei

den ferneren Schiffsforderungen zunächst das Hauptgewicht auf
weitere Kreuzerbewilligungen legen, trifft nach der
„M. W. N.“ nicht zu. Das Axiom: Kreuzerschiffe oder
Kreuzer ist ganz unrichtig gestellt. So lange unsere Kreuzer-
flotte sowohl wie die Kreuzerflotte des weiteren Ausbaues
zu bringen bedürftig ist, kann von einer einseitigen Beschränkung
der Neubauten keine Rede sein, da nach dem heutigen Grundsatz
der maritimen Taktik beide Schiffarten sich
zu ergänzen haben. Eine Panzer- oder Flotte ist ohne
die nötige Zahl von Kreuzern gerade so unvoll-
ständig, wie eine Kreuzer- oder Flotte, die nicht die
notwendige Anzahl von Panzer- oder Schiffen als Stütz-
punkt für die Operationen hinter sich hat. Aus taktischen
Gründen muß auch zu den bisher bewilligten drei Panzer-
schiffen des Typs „Kaiser Friedrich III.“ das vierte gleichartige
unbedingt gefordert werden, da möglichst rasch die neue Division
formirt werden soll, die sich aus 4 Schiffen desselben Geschäfts-
wertes zusammensetzt. Andernfalls würde die volle Aus-
rüstung der drei bewilligten Schiffe in der Linie geradezu in
Frage gestellt. Selbst wenn das vierte neue Panzerschiff im
Laufe des nächsten Etatsjahres zum Bau in Angriff genommen
werden sollte, wird immerhin das Jahr 1902 ins Land gehen
müssen, ehe die neue Division vollständig gebildet werden kann;
und doch dieser Tage bei der Vergabung des Panzerfabrikates
„König Wilhelm“ gemeldet, daß dieser bei einer Bauzeit von
34 Monaten im Jahre 1901 erst ganz vollendet sein werde!

* Amerikanische Unterwerfung und kein Ende!
Die „M. W. N.“ macht mit Recht darauf auf-
merksam, daß die Vereinigten Staaten die Zuckereinfuhr
aus Deutschland in der ungerichtlichsten Weise be-
handeln. Der belgische, holländische und französische Zucker ist
bisher ohne jeden Grund beschränkt worden. Der
belgische und holländische Zucker wurde bisher mit keinem
Zollzuschlag belegt, obwohl in Belgien und Holland
ebenso wie in Deutschland offene Ausfuhrerzeugnisse
gewährt werden. Bei Vermehrung des Zoll-
schlages für französischen Zucker würden aber bisher nur
die offenen Ausfuhrerzeugnisse berücksichtigt, obwohl nach
den Vorschriften des Dingley-Zariffs auch die indirekten
Frachten ausbezahlt werden sollten. Das genannte Blatt
schreibt darüber treffend:

„Da die Vorschriften des Dingley-Zariffs in Bezug auf die
Behandlung des belgischen, holländischen und französischen Zuckers
wichtig sind, hat das deutsche auswärtige Amt alle
Ursache, in Washington darauf zu dringen, daß
der deutsche Zucker nicht eben so fernern durch eine eben so
schärfere wie ungerechte Handhabung jenes Zariffs bestraft
wird.“

„Dah wir uns eine solche Behandlung ruhig bieten lassen,
ist für den beehrten Unterthanenverdienst unerträglich.“

* Ueber das Verhältnis zwischen Industrie und
Landwirtschaft spricht sich das Organ des Fürsten Bismarck
abermals in einem sehr beherzigenswerthen Artikel aus,
in welchem auch darauf hinweist, was für die kommenden
Jahre von Regierung und Parteien zu thun ist.
Das Hamburger Blatt legt dabei das Hauptgewicht auf folgende
Ausführungen:

„Aber, Herr von Wittwig! Sie sind doch kein Kind mehr!
Wenn ich auch zehn Jahre älter bin als Sie — nein, das geht
dem doch nicht.“

„Es ist aber gut!“ hat er. „Sie wissen doch, daß ich noch
nie untercheiden zu Ihnen war, gnädige Frau — und Sie
wissen auch, daß ich Sie nur ganz bars, ganz artig verehere,
wie es eben ein Knabe thut — Sie sollen ja doch nur wohl-
thätig sein, — bedenken Sie doch den guten Zweck!“

„Sie Heiter!“ sagte sie noch immer lachend, daß ihre
bilden, keinen Zehne dabei aufzudeuten. „Sie meinen wohl,
weil ich Sie habe aufpassen sehen, müßte ich Ihnen immer
noch anders gegenübersehen, wie den Herren?“

„Selbstverständlich!“ rief er eifrig. „Als ich noch
Sekundaner war, schwärmte ich schon für Sie, machte Ihnen
Gedichte.“

„Die ich zum Glück nie gesehen habe...“

„Nannte Sie meine Göttin, der man sich nur ehrsüchtig
anbetend nähern durfte...“

„Von Ehrsucht merke ich heut nichts mehr bei Ihnen.“

„Aber, gnädige Frau! Ich verpöche Ihnen hoch und
heilig, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich Sie niemals
weder um einen Auf, noch um einen sonstigen Gnadenbeweis
bitten werde, — nur dies eine, einzige Mal! Seien Sie groß-
herzig!“

„Aun denn,“ sagte Ell, während sie leicht überfelds er-
röthete, „Sei's drum; für wohlthätige Zwecke wüßte ich ja wohl
erlaubt sein.“

„Aun Wittwig legte eilig seinen Arm um ihre Schulter, —
was vorher nicht ausgedungen worden war, — und küßte sie
auf den vollen, roten Mund — weniger eilig.“

„Elli machte sich jedoch schnell von ihm frei und wandte
sich dem Buffet und den liqueurserkenen wieder zu.“

„Eine seltsame Verwirrung war über sie gekommen, die sie
nicht verstand und über die sie ärgerlich war. War sie denn
ein Waidich, daß eine solche Kleinigkeit ihr so große Verlegen-
heit bereitete? Oder hatte sie gar ein böses Gewissen?...“

„Oho! Ein böses Gewissen, — nein, der Sache wollte sie
doch gleich die Spitze abbrechen, indem sie ihrem Manne Alex
ersäufte.“

„Wirklich, als nach einer weiteren halben Stunde auch
die letzten Gäste sich fortgehenden hatten, setzte sie sich neben
ihren Gatten auf das Sopha.“

„Du, Adolf, weißt Du, wieviel ich erlangenommen habe?“

[Nachdruck verboten.]

Der verkaufte Fuß.

Novelle von C. F. Harrow (Neurupin).

Unpässige Male hatte Herr Träger gelacht, wenn von
Eiergericht die Rede war, und hatte damit renommirt, daß er
gar nicht, aber auch kein bißchen eierförmlich sei.

„Nattürlich nicht,“ pflegte ihm dann der Eine oder Andere
zu antworten. „Ihre kleine Frau ist ja so rettungslos verliebt
in Sie, daß sie weder Augen noch Ohren für andere Sterbliche
hat; wo sollte denn da auch Eiergericht herkommen!“

Und das war richtig. Elli Träger liebte ihren Mann
über Alles, obgleich sie nun schon zehn Jahre verheiratet
waren. Unergründlich mußten das Beide voneinander, denn auch
Adolf Träger trug seine Frau auf Händen, — wenigstens wenn
Kente dabei waren.

Zwischen war die kleine Frau schon in die Freizügiger
eingetreten, und Adolf war nach an Alerzig. Das ist allmal
ein gefährliches Alter, denn gerade in diesem Jahren lobert
alles Feuer noch einmal so hell auf, bevor es sich zum ruhigen
Hausflammen herabberbet.

Elli war schöner als je. Ihre zierliche Gestalt hatte eine
fröhliche Fülle bekommen, ihr frischer Mund lächelte feiner und
buschiger als früher, und die feinen Fältchen, die sich beim
Lachen unter ihren Augen bildeten, trugen zu dem pikanten
Reiz ihres blauen Gesichtens noch bei.

Herr Adolf verdiente Geld, ungemein viel Geld. Seine
Flanmanufakturblüte blühte trotz aller schlechten Zeiten, denn zum
Glück brauchten die Menschen auch dann noch Zeller und ge-
brechen die Dienstboten auch dann noch Töpfe mit unermüd-
licher Eifer, wenn sonst die ganze Industrie darniederbrüt.

Die Folge des wachsenden Wohlstands des Hauses Träger
war, daß sie in der Mittelstadt, wo sie lebten, eine von Jahr
zu Jahr größere Rolle spielten. Die Juristen und Offiziere,
die nach U. versetzt wurden, machten dort Wüste, und es wurde
„Ton“, bei Trägers zu verkaufen. Da überdies Frau Elli
munderheit gesellige Talente hatte, mußte sie auf allen Wohl-
thätigkeitsbällen, bei allen wohlthätigen Konzerten und lebenden
Waldern mitwirken.

Eines Abends, bei Gelegenheit einer Gausalotterie, welche
die Träger zum Besten eines Anti-Ferde-Duiserei-Vereins
sich veranstalteten, geschah etwas Sonderbares.

Der ganze Vorrath an reisenden Gewinnen, die Elli be-
sorgt und für welche Hunderte von Koolen schon seit Monaten
vertrieben worden waren, hatte sein Ende erreicht.

In ihrem Handbrot, das ganz mangelndlich mit bunten
Reinigt und Thüring und niedrigen Dinans ausgefaltet war,
sah Frau Elli, umgeben von etwa zehn Damen und junger
Berden, und zählte die Einmalen; es fehlten ihr noch fünfzig
Mark an der Summe, die sie sich vorgenommen hatte ab-
zulösen.

Kurz entschlossen veranstaltete sie eine Auktion. Ein
Referendar v. Wittwig, den sie sicherweise ihren Vagen zu nennen
pflegte, weil er so getreulich und so selbstlos wie ein
solcher stets an ihrer Seite war, sprang auf einen
orientalischen Schmel, den ihm Elli hinüber, und begann
die kostbarsten Dinge auszubieten: Schildpattknaradein
aus Ellis Saar, ein paar Handstücke von ihr — einzeln ver-
kauft — zuletzt ihr seidernes Taschentuchlein und eine Kofe von
ihrem Haar.

Uebermüthig lachend ließ Elli es geschehen; ihrem harm-
losen Knäpfen kam nicht der Gedanke, daß diese Art Wohl-
thätigkeit leicht zu Ueberreibungen und Mißgeburten führen
konnte.

Spät erst brach man auf und bald waren in den behag-
lichen Räumen nur noch die unermüdlichen jungen Herrn
zu sehen, die immer „bis zuletzt“ blieben und sich erst dann
empfehlen, wenn es schon absolut nicht mehr anders geht.

Nattürlich war der Referendar von Wittwig mit darunter,
und er folgte Elli in das Speisezimmer, wo wieder eigenhändig
das Gläubigerverstehen voranbrachte.

„Gnädige Frau,“ sagte er, während er sein hübsches, fast
noch fradenhaftes Gesicht bittend Elli zuwandte, „Sie haben
die Auktion so früh abgebrochen, — ich war ja noch nicht damit
zu Ende!“

„Nicht?“ sagte sie erstaunt. „Aun, was um Alles in der
Welt wollten Sie denn noch ausbieten? Ich wüßte wirklich
nichts Menschennüchliches mehr.“

„Aber ich!“ sagte er, indem er sie auf seinen treuerzigen
Augen schalkhaft ansah, „ich würde es aus! Ich lese sofort hier
noch weitere fünfzig Mark wieder, wenn ich es bekomme.“

„Aun, da bin ich doch neugierig,“ sagte sie, „was Sie
junger Referendar denn gar so gerne haben möchten.“

„Einen Fuß,“ sagte er furchsam und dabei dunkelroth
werdend wie ein junges Mädchen.

Jetzt gegenüber vom „Rothen Ross“,
Leipziger Strasse 36,
oberhalb des Thurmes.

Otto Knoll

Jetzt gegenüber vom „Rothen Ross“,
Leipziger Strasse 36,
oberhalb des Thurmes.

hochmoderner Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Joppen, Kinder-Anzüge u. Arbeiter-Garderoben in jeder Preislage.
Grosses Stofflager zu Bestellungen nach Maass unter Garantie für besten Sitz und Tragbarkeit.

Capotten

für
Damen und Kinder,
vorjährige Muster zu
aussergewöhnlich billigen
Preisen.

Eduard Seelig

Halle a. S.
5 Leipzigerstrasse 5.



Luther-Festspiel

von Dr. Otto Devrient
zum Besten des hiesigen Kirchbundes
im Prinz Carl in Halle a. S. dargestellt
unter Leitung und Mitwirkung des Großherzogl.
Sofischauspielers Hugo Edward aus Zarm-
sund und der Frau Doktor Hauser-Burska
aus Berlin und von 240 Vortrefflichen Bürgern
und Bürgerinnen.

— Spieltage: —
3., 4., 5., 8., 10., 11. November, Abends 7 1/2 Uhr,
7. November, Nachmittags 1/2 Uhr.

Freie der Plätze: 3, 2, 1 u. 0,50 M. Vorverkauf: Kunsthandlung
von Tausch & Grosse, Gr. Steinstraße 79, und Cigarrenhandlung von
Franz Beeck, Leipzigerstraße 56 (neben „Goldene Kugel“). (2848)

Mittwoch, den 10. November, Abends 7 1/2 Uhr

im Saale der Loge zu den fünf Thürmen,
Albrechtstrasse.

Concert

von Hedwig Bengen, Concertsängerin (Sopran) aus Hannover, Emmy
Presting, Pianistin aus Cöslin, u. Alfred Steinmann, kgl. Kammermusiker,
Cellovirtuos aus Hannover.

Concertprogramm folgt später.

Eintrittskarten zu 2,50, 1,50 u. 1 Mk. in der Musikalienhandl.
von Heinrich Rothau, gr. Steinstrasse (Fernsprecher 1045). (2864)

Wohlthätigkeits-Concert

für arme Kinder — zu Weihnachten, —
veranstaltet von Frau Erzsébeth Silvány, Opernsängerin,
unter Mitwirkung einiger ihrer Schülerrinnen,
am Dienstag, d. 30. November, in dem Saale der Loge zu den 5 Thürmen
Freie der Plätze: 1 Platz 1 M., 2 Platz 50 c. Billetvorverkauf: durch
die Kasse und bei Karmrodt's Musikalienhandlung.

Im Saale des Neuen Theaters, Gr. Ulrichstraße 3.
Freitag, den 5. November, um 8 1/2 Uhr Abends

Vortrag

des Pastor Simsa über das Thema:
„Ist die Bibel göttlichen Ursprungs?“
Eintritt frei. (2875)

Holländ. Cacao,

feinste Marken in Dosen und Lose,
à Pfd. 2,60, 2,40 und 2 Mk.,
bei 5 Pfd. 10 Pfg. billiger.

Chines. Thee's

in allen Preislagen,
Chocoladen, Biscuits, Kaffees,
F. Jamaica-Rum, Arac, Cognac, in- und ausländische
Liqueure, Punsch-Essenzen
empfohlen

Julius Bethge

Leipziger Str. 5. Fernsprecher 251.
Delikatessen- und Weinhandlung. (2861)

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direction: M. Richards.

Sonntag, den 4. November 1897.
48. Vorstellung im Hofpartout-
Abonnement.
41. Abonnement-Vorstellung.
Farbe weiß.

Mit neuer Ausstattung an Dekorationen
und Kostümen.

Lohengrin.

Romanzösische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.
In Scene geleitet vom Director:
M. Richards.
Soprano: Kapellmeister Moriz Grimm.
Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher
König. S. Brandes.
Lohengrin. M. Ertel.
 a. G. f. d. S.
Elfa von Brabant. S. Stubenfeld.
Herzog Gottfried, ihr
Bruder.
König von Taramund,
brabantischer Graf. S. Dingelberg.
Ertrud, seine Gemahlin. S. Tübelt.
Der Secrerar des Königs. S. Franta.
Grieter. M. Wooda.
Ertrud's Diener. M. König.
Grieter's Diener. M. Hartmann.
Grieter's Diener. S. Hildebrandt.
Hofmeister. G. Köstler.
Hofmeister. S. Hansen.
Grieter's Diener. G. Hartmann.
Sächsischer und Thüringischer Grafen, Edle,
brabantische Grafen und Edle, Oestrichen,
Männer, Frauen, Knechte.

Bei der Vorstellung am 10. November.
Die neuen Dekorationen: 1. Akt: „Eine
Aue am Ufer der Schelde bei Antwerpen“, 3. Akt:
„Elfa's Brautnacht“ sind von dem
Schauspielmaler des Stadttheaters
S. Tettera angefertigt.
Nach dem 1. und 2. Akt findet je eine
langere Pause statt.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Freitag, den 5. November 1897.
49. Vorstellung im Hofpartout-
Abonnement.
42. Abonnement-Vorstellung.
Farbe rot.

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten
von Friedrich v. Schiller.

Walthalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Die Alexandro-Troupe, Glets-
Balletter-Akademie, Elisabeth
Brose, Brauour-Quintettin auf dem
schönen Drahtseil. — Little Lulu,
Opernkomiker auf dem schwebenden Tropfen.
Der Gustav Lind, Brauereibesitzer
mit automatischen Figuren-Kabnetten.
Mlle. Diamantine Verniel, Tanz-
soffles und Verandlungs-Tänzerin. —
Schwänze Elvira Siebner, Pieder-
und Ballett-Sängerin. — Der Martin
Reuter, Original- u. Gefangs-
u. Charakter-Humorist. (2769)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Miether-Verein

in Halle a. S.
Versammlung am Sonntag, den
4. d. Mts. Abends 8 Uhr, im „Palast“,
Leipziger Str. 23, I.
Alle selbständigen Miether sind zu
dieser Versammlung eingeladen. (2869)

Deutsche Reichsgesichtliche.

Verband Halle a. S.
Freitag, den 5. November 1897, im
Verbandslokal Restaurant Mars-la-Tour
Verbandsversammlung. Beginn präcise
19 Uhr. Das Gelingen aller Rechte ist
unbedingt notwendig. Fremde unterer
oder Sächse sind herzlich willkommen.
Sonntag, den 7. November 1897, hält
die Reichsgesichtliche Kommission ihr
dreijähriges Winterberathung, bestehend
aus Concert und Ball, ab. Redner und
Gäste sind herzlich willkommen.
Der Verbands-Vorstand.
Priv.-Unterricht in all. Schulfäch. orth.
H. Hoenicke, cand. th. Nöthenstr. 17.

Radfahrbahn Giseke

jeden Tag geöffnet von früh 9 Uhr ununterbrochen
Sonntag bis Mittag 2 Uhr.
Montag bis Mittag 11 Uhr.
Dienstag bis Abend 8 Uhr.
Mittwoch bis Abend 8 Uhr.
Donnerstag bis Abend 11 Uhr.
Freitag bis Abend 8 Uhr.
Sonntags bis Abend 11 Uhr.

Eintritt zur Besichtigung frei. Fahrkarten, Fahren
und Abonnement zu günstigen Bedingungen.

Otto Giseke,

Fahrradhandlung.
2788]

Extra fette Holländer Austern,

Vierländer Gänse, Pfund 68 Pf.,
Branelles Poularden, Vierl. Enten u. Hähnen,
Feiste Fasanehäbne, Entenrücken u. Keulen,
Astrachan- und Alaska-Caviar in hervorragender Qualität,
Helgoländer Hammer, fettesten Rhein- u. Weserlachs,
neue Gänseleberpasteten, Lüneburger Fürstentragungen,
Ital. Salat, ff. Aal in Gelee, Roastbeef u. Kalbsbraten,
frische Datteln und Feigen,
Tyroler Aepfel und Birnen, Ital. Trauben. (2854)

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.



Meine Zwerchstunden finden von
jezt ab wochentäglich von 10—11 Uhr
und 2—4 Uhr, Mittwoch und Sonn-
abend ausser von 6—7 Uhr Abends
statt. Sonntags von 5—11 Uhr.

Dr. Kulisch,

Leipzigstr. 100. (2855)

Gustav Uhlig,

Uhrmacher,
Untere Leipzigerstrasse,
empfiehlt sein grosses Lager
Damen- und Herren-
Taschenuhren
in Gold, Silber, Stahl, Tula, Perl-
mutter, mit guten Werken stets die
grössten Neuheiten zu den
solidesten Preisen.
Auf jede Uhr leiste ich
2 Jahre reelle Garantie.
Gold-Bijouterie,
Armbänder, Brochen,
Ohrringe und Ringe jeder Art,
sow. Herren- u. Damenketten
in Gold, Silber, Double etc.
in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.

G. Kohlig,

Leipzigerstrasse 91.



Special-Geschäft
für
Porzellan,
Steingut, Glas
und einschlägliche
Luxuswaaren.
• Beste Fabrikate. •
• Streng reelle Bedienung. •



STRATMANN-MEYER
DIELEFELD
I. D. G. M. S. No. 12409

1,000,000 Mark

so gut wie unfähigbare
Institutsgelder
à 3 1/2 %
auf Acker auszuliefern durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Vertreter für Halle a. S. **Ernst Vieweg**, Geiststrasse 48, Fernspr. 755.

Keine Drahtleitung!
Keine Batterien!
Keine Stichtlamme!
Keine Zündhölzer!



Keine Gasexplosion!
Keine Feuergefahr!
Keine Gasvergiftung!

Durch einfaches Öffnen eines Hahnes völlig selbstthätige Entzündung einer, wie beliebig vieler Gasflammen!

Bedeutende Ersparnis an Glühströmpfen!

Allein-Verkauf für:
Königreich Sachsen, Thüringische Staaten, Provinz Sachsen, Schlesien.
Generalvertrieb der Deutschen Gas-Selbstzündler für Mitteldeutschland,
G. m. b. H., Leipzig, Nordstrasse 12, I. [2857]

Kohlen-Probefahren, entfallend:
500 Stück **Nietleberer Preßkohlenfeine**
und 9 Hektoliter **trockene Nietleberer Knorpelkohle**
Mark **13,87** frei Keller in Halle-Giebichtrein-Größweg.
Trofen **13,87** bis vor das Haus, zuzügl. Briefgeld. [2858]

Paul Heydenreich, Sachseborstr. 1, I. R. Engelmann, Weintr. Str. 25, P. H. Breitenborn.

Für die Landwirtschaft
offertieren wir zu ausserordentlich billigen Preisen, in vorzüglichsten reellsten Qualitäten, franco per Bahn u. franco per Post, in grossen Quantitäten vorrätig:
1. Prima 2 Pfd. schwere **Hausmacher-Drehsäcke**, 12 bis 15 M.
2. Prima 2 Pfd. schwere **Jato-Drehsäcke**, 12 bis 15 M. und 80 Pfd., mit Namen und Ort schwarz gezeichnet.
3. 6 Pfd. schwere vollene **Pferdedecken** mit Fliessgell gefüttert, 7,50 M.
4. **Pferdedecken**, extra gross, Welle, mit Segel gefüttert, 6,00 M.
5. **Pferdedecken**, wasserwacht, von 4,50 bis 7,50 M., in rohem — schwarz — Segel.
6. **Schlafdecken in Wolle**, von 2,50 bis 9,00 M. à Stück.
7. **Pferdedecken**, ungefüttert, in reiner Wolle, à Stück 2,50 bis 20 M.
8. **Wasserichte Planen**, in bestem Segelgell, fix u. fertig v. 3 bis 20 M.
9. **Gebrauchte Säcke** ohne Loch, von 20 bis 30 Pfd. à Stück.
10. **Sackband**, Prima à Pfd. 27, Pfd.
11. **Zuckersäcke**, 800 Gramm 2 26 Pfd., 1000 Gramm 35 Pfd.
Leipz.-Str. Plant & Sohn, Halle a. S., Leipz.-Str.

Das neue Maschinenverzeichnis der ca. 500 Heft großen **Obst- und Gehölzschulen des National-Arboretums zu Zöschen** bei Verlegung liegt Jedermann zu Diensten, beschaffenheit von Samen, nachfolgende reiche Liste von Neuheiten, Stauden und Moos- und Alpenpflanzen (ca. 1000 Seiten) [2804]

Bspw. Dampfm., Spfd. desgl., 2. u. Apsd. Deuber Gasmaschine, Transmissionswagen, Zerschneid-, Selbstschneid u. f. v. verfertigt
H. Eisentrant, Medlstr. 24.

ZEITSCHRIFT
der
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Dreihundfünfundvierzigster Jahrgang
der
Zeitschrift des landwirtschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen etc.
Verantwortlicher Redacteur: Landes-Oeonomie-Rath von Mendel-Stenfelds zu Halle
Garantirte Auflage 20.000.
Erscheint monatlich einmal.
Insertionspreis 40 Pfg. für die dreigespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Anzeigen und Gebühren sind zu senden an: **Otto Thiele**, Special-Annoncen-Bureau für landwirtschaftliche Anzeigen, Berlin SW. 46, Borsburgerstr. 3.

Unterzeichneter Monent der „Halleischen Zeitung“ verlangt von der **Stahlwaaren-Fabrik C. W. Engels in Foche bei Solingen**
Ohne Kaufzwang! Portofrei zur Ansicht!
Magnetische deutsche Kaiserschere
eine Schere wie Zeichnung, Nr. 2022, veredelt und hochfein vergoldet, prima prima Waare (sein Guss-Gehüll), Preis 1 Mark (Eingravieren eines beliebigen Namens, Schrift fein vergoldet und versiert, auf Wunsch umsonst) und verpfändet sich, folche innerhalb 4 Wochen portofrei zu retourniren, oder den Kaufpreis dafür einzureichen.
Die Zurücksendung oder Bezahlung wird nicht verlangt, wenn der Unterzeichnete innerhalb obiger Frist einen Auftrag von mindestens 5 Mark entbehrt.
(Als beizuteile ausdrücklich, daß die Schere solange mein Eigenthum bleibt, bis der Kaufpreis oder der voreverpflichtete Auftrag in meinen Händen ist.)
Cet und Datum:
Nur die Annoncen, welche an dieser Stelle mit deutscher Ueberschrift und Wohnungsangabe versehen sind, werden berücksichtigt.
Da meine früheren Annoncen, sowie auch meine Preisblätter und sonstigen Druckarbeiten von allen anderen Verlagsstellen nachgehmiert wurden, so bemerke, daß jedwede Nachahmung obiger Annonce seitens meiner Concurrenz gerichtlich verfolgt wird. [2870]

Bekanntmachung.

An der hiesigen Anstalt werden mit dem 1. April 1908 die Arbeitstoffe von ca. 125 männlichen Gefangenen, welche bisher unter der Fabrikation von Glutz, Pfeifenfeulen und anderen Landvinderarbeiten beschäftigt wurden, verpagt und sollen von dem genannten Hosen ab anwendet kontaktlich begeben werden.

Die allgemeinen Vertrags- sowie die Ausbittungsbedingungen liegen im Geschäftsraum der Arbeits-Anstalt aus, oder können gegen Einsendung von 50 Pfg. Schriftstücke angefordert werden. Schriftliche Angebote sind bis zum Termin, am 6. December 1897, Sonntags 10 Uhr an die unterzeichnete Direction einzusenden.
Eichtenberg, den 24. October 1897.
Königliche Strafanstalts-Direction.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 18. November d. J., Nachmittag 3 Uhr
Ist der Gutsbesitzer zu Strippena die der Gemeinde Kruppena gehörige ca. 1430 Hektar große Gemeindegemeinde, welche im Ganzen öffentlich meistbietend auf 6 Jahre, vom 6. Juli 1898 bis 6. Juli 1904 verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Strippena liegt nord von der Station, im südlichen Teil der Halle-Sonnewitz-Bahn.
Strippena, den 29. October 1897.
Die Ortsbehörde, [2795]

Gutsverkäufe.

Von mehreren belebten Gütern, die sich mit in hiesiger Umgebung befinden und Güter von einigen Hundert Morgen, in guter Cultur, zum Verkauf übergeben werden. Gutsverkaufer würde sich günstige Gelegenheit bieten, hier in Galicien, von der aber nahe zu reichhaltigen wie in Galicien und Schottland, ein großer und kleiner Güter sehr reichlich zu erwerben. Die weiteren ausführlichen Auskünfte bin ich gerne bereit und wollen sich dieselben bei Gelegenheit an mich wenden.
Louis Lewy, Getreide- und Zaren-Geschäft, Jowakowka, [2895]

Ein Jagdwagen.

falt neu und elegant, unaufrichtiger Bauart, in jeder Richtung der Land verwechelt auf der Domäne in Arienau. [2043]

Offene und gesuchte Stellen.

Offerten von Stellen-Suchenden
ist fleissig das für den Weiter-Versand benötigte Porto beizugeben.
Exposition d. „Hall. Ztg.“
Ende für fleissigen Gut in Thüringen einen **verk. Inspektor**, dessen Name die innere Wirtschaft zu führ. hat, ein **unverk. Inspektor** für gr. Nebenwirtschaft, einen **verk. u. e. unverk. Hofverwalter** und **Verwaltungsrath**, **Schmeidler**, Kauf. z. d. Stellung l. u. See, u. l. **Bannant. A. Proemel**, **Det. Misp. Landw. Vermitt.-Geschäft**, **Magdeburg, Bahnhofstr. 27, I.** [2850]
Et. ger. **Schering**, (25 P.) ev. mul. m. g. Beugn. verl. Ehren d. Kauf. erl. f. Stell. i. f. **Jan. 1. Jan. 1898.** **Arienau, Z. 12770** a. d. Exp. d. 3/a.

Land u. Stadtwirtschaftlicher, Schmittels, Lagen, Schöner, Etüben, Mädchen, Mädchen für Küche u. Hausarbeit werden gesucht und nachgefragt durch **Pauline Fleckinger**, Heimbauer 3 am Markt. [2818]

Junges Mädchen **Wauhsell**.
Sucht Stellung als
Geheilte Dienerin unter Z. 12870 an die Expedition dieser Zeitung erlesen.

Eine ältere tüchtige **Landwirthin** sucht, geführt auf gut. Beizung, baldig Stellung. Verh. Dr. u. Z. 12888 a. d. Exped. d. 3/a. erb.

Wirtschaftlicher für **Dienerin**, sowie **Kinderkammer** von adeliger Herrschaft sofort gesucht. Offerten unter Z. 2820 an die Exped. d. 3/a.

Familien-Pensionat
Raumburg a. S.
In meinem Pensionat finden jederzeit junge Mädchen formell, Aufh. Gräfin. Dr. u. Z. 12888 a. d. Exped. d. 3/a. erb. Neues Haus mit Garten. Beste Referenzen. [2933] **Krau Pastor Greuner.**

Vermietungen.

Poststraße 8
ist die 3. Etage, bestehend aus 5 leibbaren Stuben, Badet., sowie allen Zubehö., zu vermieten und i. Nov. 1898 zu beziehen. **Häheres daselbst II. Etage.** [2761]

Gerechtfertigte Wohnung
Niemerstraße 23, I. Etage sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen **Marxstr. 19.**

Alte Promenade 23,
vis-a-vis Universität, besteh. - **I. Etage**, 9 Zimmer ev. 10 3, **2. Etage**, 8, 1/10. Besitzt, nach Belib. beim Hausmann 11-1 Uhr. **Höll-Wühler 30.**

Wohnung (Halle d. Leipzigerstr.)
zum 15. Nov. gerüht. Gst. u. St. mit **Vorzimmer** erb. ab 11. u. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gutenbergstr.** [2862]

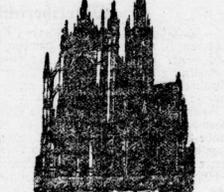
Was Neues!
Für Feinschmecker!
Feinliche Champignons selbst im Hause. Eine große Sorte, vollständig fertig hergestellt, feinst und monumental tragend. Preis 6 Mark.
Beständes Geldstück für die Hausfrau! Anweisung - äußerst einfach - gratis!
Kerner: Täglich frische Champignons, jedes Quantum. [2896]
Zur Beschaffung der Kulturen laden ein **Hallesche Edelpliz-Züchte rei**, **Deinhardt, 28, O. Meissner, Diegstr.**

Pastillen
empfehlen bestens
E. Walther's Nachf.,
Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

Für Eheleute. Neue **hygienische** Schwämmchen. **Multiple** Geräte gegen **Keimverunreinigung**. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131A.** [7880]

J. A. Heckert,
älteste
Porzellan-Niederlage,
gegründet 1823,
Halle, Gr. Ulrichstr. 61
empfeht [2767]
decor. TafelServices
in Auswahl von über
100 Services
von 60 M. an für 12 Pers. ca.
Probeforderungen franco.

Meher Geldlotterie.



Ziehung vom 13.-16. November
Lose à 3 M., 3.30 (Lose und Lose
20 Pfg. extra) empfehlen und verkaufen
Schroedel & Simon,
Halle (Saal), Gr. Ulrichstraße 50.

Maria-
Mzeller
Magen-
Tropfen
vorrätig wie auch bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, kehrtrübendem Magen,
Magenschmerz, sauren Magen, Reiz,
Schmerzen, übermäßiger Aeußer-
production, Gelbheit, Stuhl-
und Erbrechen, Magenkrampf, Auf-
treibung oder Verstopfung,
e von Magen herrührend, Leberleiden
des Magens mit Speien und Ge-
bräunen, Hämorrh., Kebers- und
Gonorrhötheiden als heilvolles
Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben
sich die **Mariagzeller Magen-**
Tropfen seit vielen Jahren auf
das Beste bewährt, sind Durehre
von jugendlichen betätigen. Preis
a Flasche (einstweilen Anwendung
80 Pfg., Doppelflasche 1 M. 1.00).
Central-Berlin durch Apotheker
Carl Brady, Apotheker zum
„König von Ungarn“, Wien I.
Friedenst., vormals Apotheke zum
„Schonberger“, Auenburg, Wien
Man kauft die **Schubnarske**
und **Unterbreitung** zu beachten.
Die **Mariagzeller Magen-**
Tropfen sind fast zu haben in:
Halle: in den Apotheken, **Reichen**: Apoth.
C. Hoffmann, **Erben**: Apoth. C. Günther, **Querfurt**: in der Apotheke,
Zeitz: Apoth. Dr. C. Wolff, **Schöneberg**:
Apoth. C. Hoffmann, **Selb**: Apoth.
S. Witz. [2810]

Verdicht: Altes 15.000 Zimmrinde,
Societätsrestaurant, **Koch**: Apoth.,
Halle, **Erdbeuten**, **Calmar** u. d. **Schweigen**,
Erben, **Querfurt**, **Schöneberg**,
von jedem 1.00. Preis 1/2 M. - 3.00.
Alle diese Erben werden nach 10
Jahren u. 8 Tage hindurch in 750 Gramm
500 Gramm Weingeist bei 60°C im stillen
 digerirt (abgelagt) und iodirt filtrirt.